

U. H.
Zinsfass
0
1
2
1
2
0
ehr

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortl. Hr. 29.

88. Jahrgang.

Verantwortl. Hr. 29.

Einzelhefte
I. d. 1/2 Pf. Preis aus
gewöhnl. Schrift oder
dem Namen bei Einzel-
Einsendung 10 Pf.
bei mehrmaliger
Entsprechend Monat.
Mit dem
Plandersbacher,
Jahrb. Sonntagblatt
und
Schw. Anzeig.

1909

Nr. 69

Mittwoch den 24. März

Bezugseinladung.

Mit dem 1. April 1909 tritt

„Der Gesellschafter“

in das 2. Quartal seines 83. Jahrgangs ein.
Der Gesellschafter mit dem Unterhaltungsblatt
„Das Plandersbacher“, dem „Illustrierten Sonn-
tagblatt“ und der Beilage „Schwäbischer Landwirt“
kostet bei jedem Postamt im Bezirks- und 10 km-Bereich
1 Mark 25 Pfennig
im übrigen Württemberg
1 Mark 35 Pfennig vierteljährlich
für Nagold mit Trägerlohn 1.20 Mk., ohne Träger-
lohn 1.10 Mk.

Der Leserkreis des Gesellschafter umfasst in
Stadt, Bezirk und Umgegend zahlreiche Mitglieder aus allen
Ständen. Es finden daher auch Anzeigen in unserem
Blatte eine wirksame Verbreitung.
Wir bitten unsere bisherigen Leser um alsbaldige
Erneuerung des Abonnements, damit die Zusendung des
Blattes beim Quartalswechsel keine Unterbrechung zu erleiden
braucht. Auch die neuen Abonnements werden schon jetzt
von der Post angenommen. Bestellungen nimmt außerdem
jeder Briefträger und Landpostbote entgegen.

Amtliches.

Schwerkräfte für das Gewerbe in Neckingen.

Die Schwerkräfte ist eine staatliche Unterrichtsanstalt,
die der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel unterstellt
ist. Sie ist eingegliedert in den Betrieb des Gerbermeisters
Robert Brändle in Neckingen.
Die Anstalt soll brauchbare Gesellen und Arbeiter,
weiterhin Handwerksmeister, Fabrikarbeiter und Werk-
meister im Rahmen einer tüchtigen Handwerkslehre heran-
bilden.
Der Unterricht ist ganz überwiegend praktisch. Der
theoretische Unterricht erfolgt für die Schüler des ersten und
zweiten Lehrjahres ausschließlich in der gewerblichen Fort-
bildungsschule. Für diejenigen des dritten Lehrjahres findet
besonderer Unterricht in Aufsatz, Buchführung und Rechnen
mit Berücksichtigung des Gerbergewerbes, sowie in den
Grundlagen der Gerberchemie statt.
Ordentliche Schüler können solche jungen Leute werden,
die das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben, oder noch im
Jahre ihres Eintritts zurücklegen und in der Schwerkräfte
eine dreijährige Lehrzeit durchmachen wollen. Als außer-
ordentliche Schüler können, soweit es der Raum gestattet,
junge Leute (insbesondere Gerberlehrlinge) zugelassen werden,
die nur 1 oder 2 Jahre die Anstalt besuchen wollen.
Das Schulgeld beträgt für ordentliche Schüler jährlich
25 Mk., für außerordentliche 40 Mk. Kostmittel kann es
teilweise oder ganz erlassen werden.
Als Vergütung für ihre Arbeitsleistung in dem Betriebe
erhalten die Schüler vom Betriebsinhaber im I. Jahre
wöchentlich 5 Mk., II. Jahre 6 Mk. und im III. Jahre 7 Mk.
Für Wohnung und Verköstigung sorgt der Betriebs-
inhaber in passenden Örtlichkeiten.
Das neue Schuljahr beginnt am 1. Mai d. J. An-
fragen und Anmeldungen nehmen die Zentralstelle und der
Betriebsinhaber entgegen.
Stuttgart, den 18. März. 1909. Rothsch.

Bekanntmachung

der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die
Aufstellung eines Sachverständigen für landwirtschaftliches
Maschinenwesen.

An der landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim
wurde mit Genehmigung der R. Ministerien des Reichs-
und Schulwesens und des Innern ein mit umfassenden
landwirtschaftlichen Kenntnissen ausgerüsteter Ingenieur als
Dozent für landwirtschaftliche Maschinenlehre, als Vorstand
und Geschäftsführer der R. Reichsversuchsanstalt da-
selbst, sowie als Landesfachverständiger für landwirtschaft-
liches Maschinenwesen zunächst in unbeschänkter Weise an-
gestellt. In letzterer Eigenschaft soll dem Sachverständigen
die Aufgabe zu, den Landwirten, landwirtschaftlichen Ver-
einigungen, Gemeinden usw. in allen das landwirtschaftliche
Maschinenwesen betreffenden Fragen Rat und Auskunft zu
erteilen, sowie auch Vorträge in Versammlungen über alle
in das Gebiet einschlägige Fragen zu halten.
Mündliche Anfragen auf der Kanzlei des Sachverständigen
sowie längere schriftliche Beratungen werden kostenlos

erteilt. Für die Erstellung mündlicher Anfragen steht der
Sachverständige jeden Montag auf seiner Kanzlei in Hohen-
heim zur Verfügung.

Für die Erhaltung unleserer Entschieden, für die
Ausfertigung von Plänen und Kostenvoranschlägen, sowie
für Beratungen an Ort und Stelle können von der Zentral-
stelle Gebühren bzw. der Erlös von Voranschlägen, welche
für Kosten des Sachverständigen erwachsen, erhoben werden.
Anträge und Anfragen sind unmittelbar an den Sach-
verständigen, Dr. Dollack in Hohenheim, zu richten.
Stuttgart, den 12. März 1909.

In Vertretung:
Rath.

Den Schulheerämtern

geht mit nächster Post die Nr. 7 des Amtsblattes des
R. Steuerkollegiums, enthaltend die Min.-Beschluss vom
9. Febr. d. J. betr. die Abänderung der Min.-Beschl. vom
1. Sept. 1899 über die Erhaltung und Fortführung
der Inkassos und Primärkataster zur Kenntnis-
nahme und Aufrechterhaltung in der Dekretregulatur - Geomet-
riker - zu.
Nagold, den 22. März 1909.
R. Oberamtl. Ritter.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 3. April d. J., vormittags
9 Uhr findet auf dem hiesigen Rathaus die ordentliche
Amtsversammlung statt.

Nach der bestehenden Reihenfolge sind stimmberechtigt
die Gemeinden:
Nagold mit 6 Stimmen, Altensteig-Stadt mit 4 St.,
Ehhausen, Mühlhausen, Hattenbach je mit 2 Stimmen,
Altensteig-Dorf, Bernau, Bellingen, Gellingen, Gammingen,
Häpffingen, Hölzhausen, Hronstorf, Schwanbach, Spitz-
berg, Sulz, Unterhamborn, Unterhalm, Wiltberg je
mit 1 Stimme.
Die nach der Reihenfolge von der Stimmberechtigung
angeführten Mitglieder der Amtsversammlung sowie die
ordentlichen, nicht aus der Reihe der Amtsversammlung
gewählten Mitglieder des Bezirksrats sind beipflichtet, an den
Behandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Tagesordnung:

1. Wahlen.
2. Bewilligung einer Zulage an den
Bezirksschulmeister.
3. Aufstellung des Oberamtsarztes
Dr. Illmer als leitender Arzt des Bezirks-
krankenhauses.
4. Neueingelung der Jahresbezahlung des
Distriktsarztes von Saitterbach.
5. Gewährung eines Adressatensbeitrags
zum Straßenbau in Ehhausen-Kinderbach.
6. Desgleichen zum Straßenbau von der
Garrweiler Brücke bis zur Hochlagmühle
im Zinsbachtal.
7. Erhöhung des Rechnungsbetrag des Oberamts-
marktschaffers.
8. Aufsehung der Zahlungen der Ober-
amtsmarktschaffers.
9. Änderung des Statuts der Bezirks-
krankenpflegeversicherung.
10. Errichtung einer Wanderarbeitsstätte in
Nagold.
11. Änderung der Bestimmungen über die
Gewährung von Beiträgen an die Ge-
meinden und Privatfarrenhändler zur
Erwerbung von Original bzw. Falsch-
Simmentaler-Farren.
12. Gehalt der Korporations-Straßenwärter
um Verbesserung ihrer Dienststellung.
13. Abhör der Oberamtspflege-Rechnung für
1906-07 und der Rechnung der Bezirks-
krankenpflegeversicherung für 1906.
14. Festschließung des Voranschlags der Amts-
körpererschaft für 1909.
15. Besprechung über die Einrichtung einer
Automobilverbindung zwischen Saitter-
bach-Nagold-Serrenberg.
16. Minderwichtige Gegenstände.

Nagold, den 22. März 1909.
Oberamtsvorstand:
Reg.-Rat Ritter.

Politische Uebersicht.

Zur Tabakksteuer erklärt der Berliner Dr.-u.-Mit-
arbeiter der Papst. folgendes: Sobald die Korleien der
gehegten Körperchaften wenigstens dem Plan nach
schließen, soll durch provisorisches Gesetz sofort eine Sperr-
maßnahme eingeführt werden, durch die der importierte
Tabak alsbald einer erhöhten Abgabe unterworfen wird, mit
der Maßgabe, daß der über den gegenwärtigen Satz ent-
richtete Zoll hinterlegt und eventuell bei Nichtzustandekommen
des Gesetzes zurückgezahlt wird, oder aber in dem Gesetz
selbst zu bestimmen, ob der von dem Tage des Bekannt-
werdens des neuen Projekts, also mindestens etwa den
Mitte März 1909 ab, eingeführte Tabak einem erhöhten
Zoll unterworfen wird, so daß jedenfalls für die spekulative
Ausbeutung der Stimmlin kein Raum bleibt.

In England hat der Marw, den die Regierung zur
Verteidigung ihres großen Flottenprogramms geschlossen hat,
die wunderlichen Pläne geäußert. Die Flottenministerie
wäre die für sie günstige Situation nach allen Regeln der
Kunst aus, und Ballou, der Führer der Konservativen,
ging sogar so weit, der Regierung die Einziehung eines
Tabakzolls anzukündigen, weil sie die Sicherheit Eng-
lands vernachlässigt habe. Gleichzeitig erklärte er
bei den verständigen Politikern Englands bereits wieder
die Befürchtung zurück. Einer von ihnen erklärte am Son-
ntag in einer in Liverpool gehaltenen Rede, die Partei der
erhigten Tory-Präsidenten sei das Ergebnis eines
Fehlens der Uebertreibung und einer ungenügenden Arbeit-
fähigkeit. Er protestierte gegen die Behauptung, Deutschlands
Drohungsprogramm richte sich gegen England. In
London erklärte Innenminister Amsden die Partei
für grundlos. Er legt seine Bemerkung bezogen auf die
Konservativen des Flottenprogramms in geschäftiger Weise
zur Wahlparole machen. Die Gegner der großen Flotten-
bauten werden nächsten den Ruf hören, daß England
auf das Recht der Durchsuchung von Handelschiffen im
Kriegsfall verzichte, damit ein Vertrag zur Einschränkung
der Rüstungen mit Deutschland möglich wird.

Der deutsche Botschafter in Washington hat
die Verhandlungen mit Amerika über einen Schiedsgerichts-
vertrag wieder aufgenommen.

Die Balkangefahr.

An der Wiener Werts für landwirtschaftliche Produkte
wurde gestern folgende amtliche Erklärung des land-
wirtschaftlichen Kommissars angelesen: Es ist kein Grund
vorhanden, die Situation trüber anzusehen als in der
vorigen Woche. Die Bemerkungen der Mächte gehen
fortgesetzt dahin, Serbien zum Einlenken zu veranlassen.

Zur Lage.

In Wiener wohnortnächster Kreise gab man gestern
nach dem „Berl. Bot.-Anz.“ folgende Darstellung der Lage:
Ueber Formeln, Vermittlungsvorschläge u. dgl. hat wir heute
hinweg; das ist alles überwunden und vorbei. Wir müssen
daran denken, klare Verhältnisse zu schaffen und ganz be-
stimmte Garantien zu erhalten, daß Serbien auf seine
Kampfschritte verzichtet. Wir müssen die bestimmte Sicherheit
haben, daß der Friede auf Jahre hinaus garantiert ist.
Die Friedensvorschläge der Mächte sind alle gescheitert;
selbst die letzten Vorschläge, die mit allen Kräften eine Nieder-
lage Rußlands abwenden würden. Auch Frankreich gibt
sich unzulässig Mühe, im Interesse des Friedens zu wirken.
Wir sehen nur Gewehr bei Fuß und warten was Serbien
gestrenger Herr Anstalt noch vollbringt. Er weigert sich
auch, zu erklären, welche Haltung Rußland auf einer
Konferenz einnehmen würde. Ein bedingungsloses Durch-
gehen der Konferenz hält er für einen Triumph, während
England und Frankreich lediglich bekräftigt sind, den
Krieg abzuwenden. Es hat aber jetzt schon den Anschein,
als sei Rußland das Nachschlagende nicht weniger wünschens-
wert als Oesterreich, das mit großer Zuversicht der Ent-
wicklung zuseht und sich mit großem Vertrauen auf seinen
großen Verbündeten verläßt. Die auf die äußerste Spitze
getriebene Situation kann nicht länger als einige Tage
dauern. Auf jeden Fall muß zum Konsens der Klarheit
geschaffen werden. In 8 Tagen dürften wir schon genau
wissen, was man zu tun hat. Es ist anzuschließen, daß
wir uns diesmal mit einer anderen als einer rückhaltlosen
Antwort begnügen. Jedes anwesende Wort, mit dem
wir uns zufrieden geben, verfehlt uns in einigen Jahren
wieder in die gleiche Situation, nur stehen wir dann nicht
einem geschwächten und ohnmächtigen Rußland gegenüber.
Ein Wunder im vollen Sinne des Wortes muß sich erei-
gnen, wenn der Krieg ausbricht bleiben soll.

Nach die Türkei rät zum Frieden.

Wie aus Konstantinopel berichtet, hat die türkische Regierung ihrem Gesandten in Belgrad die Botschaft erteilt, der serbischen Regierung den Rat zu geben, die österreichisch-ungarischen Vorschläge anzunehmen. Bei der serbischen Gesandtschaft in Konstantinopel sind Nachrichten eingelaufen, die eine friedliche Lösung der Krise erhoffen lassen. Auch in amtlichen türkischen Kreisen hofft man seit gestern auf eine friedliche Beilegung der Streitfrage.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. März.

Am Bundespräsidenten: von Einem.

Militäretat.

Der Antrag Orzole (nl.) den Kommissionsabdruck von 100 000 M beim Fonds für Offiziere in besonderen Stellungen nicht zu verhängen, wird abgelehnt. Angenommen wird die Resolution der Budgetkommission, die die Militärverwaltung um Ermöglichtung ersucht über die Beförderung von Beamtenstellen im Generalstab mit inaktiven Offizieren.

Oberst Waudel ersucht in Überstimmung mit einem Antrage der Nationalliberalen und Konservativen um Wiederherstellung der von der Budgetkommission als künftig wegfallend bezeichneten 15 Stellen von Oberstleutnants im Interesse des Advancements. Dem Antrage wird Folge gegeben, nachdem Oberst Waudel für die Militärverwaltung und Unterstaatssekretär Twest für das Reichsheer eine Reorganisations des Beurlaubtenkorps für das nächste Jahr in Aussicht stellen.

Die Budgetkommission beantragt, das ritende Feldjägerkorps vom 1. Oktober d. J. an aufzuheben. Ein fortwährender Antrag fordert die Erhaltung des Korps.

Kogalla von Bieberstein (Con.) Das Feldjägerkorps hat sich durchaus bewährt, hat eine glänzende Geschichte, erfüllt durchaus seinen Zweck.

Staatssekretär des Auswärtigen von Schöen. Das Auswärtige Amt hat ein großes Interesse an der Erhaltung dieses Korps. Wir können die Feldjäger nicht entbehren. Wir müssen die Gewähr für sichere Besicherung der Depeschen haben. Verabschiedete Offiziere können nur in Ausnahmefällen beschäftigt werden, denn der Ansehensverlust ist außerordentlich aufwendig. Es handelt sich ja nur um 30 000 M und Beamte für diesen Zweck würden aus teurer zu ziehen kommen.

Fischer von Hertling (Zit.). Wir glauben in der Budgetkommission, das Auswärtige Amt habe kein Interesse an der Erhaltung dieses Korps. Nun werden wir gegen den Kommissionsbeschluss stimmen.

Dr. Semler (nl.): Für uns war in der Kommission der Wunsch maßgebend, neue Stellen für verabschiedete Offiziere zu schaffen. Nach der Erklärung des Staatssekretärs werden wir für die Erhaltung des Korps stimmen. Den Wunsch, daß weitere Stellen für verabschiedete Offiziere geschaffen werden, geben wir jedenfalls nicht auf. (Beifall.) Wegen Freizügigkeit und Sozialdemokraten wird der Antrag auf Erhaltung des Feldjägerkorps angenommen.

Erzberger (Zit.) wünscht, daß hinsichtlich Fortsetzungen an tatp. Fortsetzung nicht mehr stattfinden sollen.

Dr. Pfeiffer (Zit.) trägt einen Fall vor, in dem ein zur Wahl gewählter Rechtsanwalt auf Veranlassung des Bezirkskommandeurs von Worms nicht zum Richteramt ernannt wurde, weil er Angehöriger einer katholischen Studentenschaft war, die das Duell betreibt.

Kriegsminister v. Einem: Sollte der Fall sich tatsächlich so verhalten, wie er in die Presse gelangt ist, so wird der Bezirkskommandeur zur Verantwortung gezogen werden.

Oden (Zit.) wünscht mehr Urlaub zur Freizeit, ein mildes Verfahren bei der Zubilligung von Renten, erhöht die Bestimmungen der Rentierten durch die „alten“ Rente und erklärt, wir sind stolz auf unser Heer, das noch nicht vollständig veraltet ist, aber es muß noch stilles werden.

Die Resolution auf Ersetzung der dritten Beurlaubten durch Feldwehrentenants wird angenommen, ebenso die, auf Einlösung der privaten Tätigkeit der Reservisten.

Zubell (Soz.) führt Klage über schlechte Verpflegung der Soldaten infolge Vergehung der Verpflegung und Rationen an Generalpächter.

Zell (Zit.) fordert größere Berücksichtigung der Handwerkervereinigungen und Innungen und spricht sich gegen die Beförderung aus.

Haas Adler zu Prüßlich (Con.): Wir stehen der Uebertragung von Arbeiten an die Gewerkschaften sympathisch gegenüber, sind aber der Ansicht, daß die Beförderungsmittel sich durchaus bewährt haben.

Gotthein (fr. Bgg.): Wir können nicht eine Einrichtung, die wir erst auf Wunsch der Handwerker geschaffen haben, schon wieder aufheben, weil sich die Ansicht der Handwerker inzwischen geändert hat. Die Arbeiter in den Beförderungsmitteln sollte man nicht mit derselben Arbeit beschäftigen.

Generalmajor v. Bachow sagt Berücksichtigung dieser Anregung zu. Die Beförderungsmittel sind für die Mobilmachung wichtig, die Gewerkschaften würden da den größten Nachschub nicht genügen können. Die gesamte Ausrichtung eines Infanteristen kommt bei uns etwa um 72 M zu stehen. Die Rente arbeitet also sehr billig.

Angenommen wird die Resolution der Budgetkommission wegen Neuorganisation des Versicherungswesens.

Siechenbürger (Con.) und Duffner (Z.) treten für keine Garnisonen ein.

Dr. Krüger (nl.) erörtert den Mangel an Militärärzten. Die vorhandenen Militärärzte werden überbürdet und haben keine Gelegenheit zur Weiterbildung und

Ausbildung von Privatärzten. Eine Besserstellung der Ärzte und Gleichstellung mit den Offizieren bezüglich Uniform, Abzeichen usw. ist notwendig.

Gerkenberger (Z.) wendet sich gegen die Novapore bei Verletzungen.

Sommer (fr. Bp.) bringt Wünsche der Militärärzte vor, besonders hinsichtlich der Uniform.

Siecken (Soz.) führt Fälle an, daß Offiziere Gelder bezogen haben, ohne die Reise angetreten zu haben.

Generalmajor von Bachow: Ich kann das nicht glauben, bitte, stellen Sie mir das Material zur Verfügung. Die Budgetkommission hat sich gegen die geplante Verlegung der Unteroffizierskaserne von Biebrich nach Wehlart ausgesprochen.

von Stern (Con.) ist für die Verlegung. Steipe (Zit.) ist für die Verlegung der Schule in Biebrich.

Bedrens (wirtsch. Bgg.): Die Stadt Wehlart ist seit Jahren äbel behandelt worden; sie verdient Entgegenkommen.

Gotthein (fr. Bgg.): Wir sind einverstanden.

Das Haus beschließt die Verlegung nach Wehlart.

Wieland (fr. Bp.) regt eine bessere technische Ausbildung der Soldaten an und verteidigt die Krügervereine gegen die Behauptung, daß in ihnen Politik geübt werde.

Zubell (Soz.) führt Beschwerde über die schlechte Behandlung von Untersuchungsgefangenen.

Das Haus vertagt sich. Dienstag 2 Uhr: Weiterberatung, Automobilhaftpflichtgesetz. Schluß 6 1/2 Uhr.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 23. März. Die Zweite Kammer

hat heute nachmittags nach fünfstündiger Unterbrechung ihre Beratungen wieder aufgenommen und nach Beilegung des an Eingaben sowie an Denkschriften und Gesuchenwärtigen überreichen Einlaufs die ganze Sitzung mit der Erörterung von Petitionen ausgefüllt.

Die Eingabe des Schwabacher Gottfried Schilling in Detschenhöfe (Schwabach) betr. Erzwingung eines Ueberfahrtsrechts durch den Fortfährten wurde wegen Abwesenheit des Berichterstatters Storz (Soz.) zurückgestellt werden. In der Bitte des früheren Eisenbahnschaffners Joh. Dieter in Tübingen um Bewährung einer Erbschaft für die Folgen eines im Eisenbahndienste erlittenen Unfalls beantragte der Berichterstatter Rattutat (Soz.) Berücksichtigung. Präsident v. Stieler trat diesem Antrag entgegen. Die Familie Dieters sei zwar bedürftig, der Mann selbst aber nicht würdig. Die Bewährung habe deshalb keinen Grund, im Straßenwege etwas für ihn zu tun. Ein Dienstunfall liege nicht vor. Das Haus trat dem Antrag des Berichterstatters bei.

Durch Uebertragung zur Tagesordnung wurden erledigt die Eingaben des Kaufmanns P. Rios in Basel, des cand. cam. Rud. Köhling in Gotha, des Heizers Heinrich Schmitz von Grundob, des gew. Bahnwärters Gottlob Brenner in Gailshelm, der Bäckerwitwe Elisabeth Vertsch in Röttingen, des Waleis Wilhelm Roper und des Tagelöhners Gottlob Krommel in Stuttgart, des Bauers J. P. Klein in Rattutat, des Reggers J. Beck in Mih (Mehlingen), des Reggers und Wirts Karl Schell in Sandersbrunn (Schönwald), des Hausierers Wilhelm Jutz von Waldmühlhagen, wohnhaft in Stuttgart, des Weinbauers Carl Rupp in Balheim (Schönbach), des Tagelöhners Fr. Klinger in Gammertal und des Drechlermeisters Franz Gogmann in Reuggen (Göppingen). Die werten dieser Eingaben enthielten die Bitte um Rechtschutz. Berichterstatter der Petitions-Kommission waren die Abgg. Gerber (Z.), Berrotz (B. B.), Müller (D. B.), Lischer (Soz.), Schid (Z.), Rattutat (Soz.) und Kaiser-Brandner (D. B.). Die Bitte des früheren Bahnwärters Joh. Schweiger in Stuttgart um Bewährung für seine Wiederanstellung im Staatsdienst wurde der Regierung zur Kenntnisnahme übergeben. Morgen beginnt die Beratung des Justizetat.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regeld, den 23. März 1909

Berücksichtigung zu dem gestrigen Bericht über die Generalversammlung des hiesigen Schwarzwaldbesitzers- u. Vereins. Es haben sich in demselben zwei Druckfehler eingeschlichen: 1. sollte die Zahl der Vereinsausgaben pro 1908 nicht 8111 M sondern 1811 M heißen. 2. ist bei Festsetzung des Voranschlags pro 1909 aus Versehen die Zahl für die mutmaßlichen Vereins-Ausgaben — 1415 M — weggelassen, aus der sich dann erst der Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen (1365 M) mit 50 M ergibt.

Öffentl. Volksversammlung der Sozialdemokraten im Galtz. 3. Stern. (Stuttg.) Die Versammlung wurde wegen schwachen Besuchs erst um 6 Uhr eröffnet. Nach einleitenden Begrüßungsworten erhielt Herr Reuz aus Stuttgart als Referent das Wort. Er bespricht im einzelnen die neuen Steuerentwürfe, welche dem Reichstag zur Beratung vorliegen. Die soj. dem. Partei könne sich mit gar keiner dieser Steuer entwürfen anlassen, denn durch die indirekten Steuern sei hauptsächlich das arbeitende Volk, also die breite Masse am schwersten betroffen. Die Hauptkonsumanten seien eben immer wieder die Arbeiter. Das sehe man am deutlichsten bei der Bier- und Braumweinsteuer. Der Labalksteuer könne die Sozialdemokratie nie und nimmer zustimmen, denn sie schädige das arbeitende Volk sowohl als Konsument wie auch als Produzent. Durch diese Steuern würden diese Lebens- und Genusmittel erheblich verteuert werden. Der Arbeiter könne sich das Quantum, das er sich selber in diesen Artikeln, bei seiner geringen Bezahlung, noch hat leisten können, nicht mehr leisten.

Durch diese gehe der ganze Konsum jenseit und wenn treffend es dann wieder am schwersten? — den Arbeiter. Durch den geringen Verbrauch müßten dann in den beir. Fabriken eine Anzahl Arbeiter entlassen werden und wären somit brotlos. Die Weinsteuer sehe im ersten Moment etwas anders aus, aber näher betrachtet, seien die Arbeiter auch wieder die Geschädigten. Der Beschäftigte könne sich seinen Wein selberweine in Keller legen und so der Steuer ausweichen. Der Arbeiter dagegen müßte seinen Wein flaschenweise kaufen und so die Steuer hauptsächlich allein tragen. Die Inzinsensteuer käme weniger in Betracht, denn diese würde von anderer Seite auch bekämpft. Einkommens- und Galtsteuer könne sich selbstredend nicht unterliegen werden, die einzige Steuer, welcher die Sozialdemokratie befremdet gegenüber stehe, sei die Nachlasssteuer gewesen. Wenn ein Arbeiter einmal 20 000 M und mehr erben würde, sei er jedenfalls mit Freunden bereit, dem Staat davon zu geben was er fordert. Aber gegen diese Steuer seien hauptsächlich Zentrum und Konfessionen. Die Volkspartei hätte diese Steuer unbedingt unterliegen müssen, sei aber durch die Blockpolitik möglich umgangen. Aus dieser Steuer habe der Staat die Beschäftigten gemacht. Aber diese Steuer könne von einem rechtlich denkenden Menschen nicht unterliegen werden, denn diese Steuer würde von den Regierungen aufgebracht werden und die Regierungen müßten dann die Einkommensteuer erhöhen, was die Arbeiter wieder am schwersten treffe. Aber die ganze Schuld treffe da die Volkspartei. Sodann kommt Redner auf die allgemeine Lage des deutschen Reiches zu sprechen. Grenzfriede habe man da in letzter Zeit nicht erlebt. Auch die jetzige Wirtschaftskrisis treffe den Arbeiter und habe dabei hervor, daß die Regierung zur Milderung der Not auch keinen Schritt getan habe; (P. D. A.) nur die Sozialdemokratie habe mit ihren Unterstützungen an die Arbeitlosen, der Rat Borjes (D. B.) geleistet und so sei die soj. dem. Partei die einzige Partei, in der ein Mann, der nicht zur besitzenden Klasse gehöre, sein Recht finde. Der Borjesche handle dem Arbeiter für seine mit Beifall aufgenommen Rede. Nachdem der Borjesche noch zum Beitritt in die sozialdemokratische Partei aufgefordert, schloß er die Versammlung mit dem Wunsch, die Versammlung möchste das nächste Mal wiederkommen.

Der Eisenbahnfrachtbrief wird vom 1. April d. J. an in einer neuen Gestalt erscheinen. Gegen eine taxmäßige Gebühr kann der Absender fastgültig vorschreiben, daß die Sendung in der Empfangsstation nachgehängt und nachgewogen wird. Die Spalte „Ort des Transportes“ fällt weg; außerdem brauchen Tag und Ort der Auslieferung des Frachtbriefes nicht mehr mit Tag und Station der Auslieferung übereinzustimmen.

Eisenbahnfische. Ab 1. April wird der Mindestbetrag einer Fahrts 4. Klasse von 5 auf 10 g erhöht.

Schiffingen, 22. März. Heute nachmittags bewegte sich ein überaus großer Leichenzug unter ledigen Leichen entlang zum Friedhof. Sechs Militärvereine mit 5 Fahnen gehen dem Privatier J. Bütz, als Müller hier, das Geleite zur letzten Ruhestätte. Ein schweres Interleiden hat den französischen, allgemein geachteten Mann schon mit 62 Jahren dahingerafft. Der Verstorbene wurde am 21. Oktober 1870 bei einem Vorpostengefecht bei Champigny durch einen Schuß in die linke Hüft schwer verwundet. Erst vor 2 Jahren wurden demselben noch 3 Splitter des feindlichen Geschosses, welche ihm 37 Jahre lang manche schweren Stunden bereitet hatten, in Regeld vom Rumpf entfernt. Nach den trostlosen Worten des Seeligen erwiderte die wachen 3 Söhne die 5 Fahnen hatten sich zum letzten Abschiedsgruß über das Grab. Der Berden des Regolter Militär- und Kriegervereines, dessen Mitglied der Verstorbene war, legte einen Kranz am Grab nieder. Die Trauerweifen der Regolter Stadtwehr erfüllten unter etwas Tal und rührten die aus nah und fern herbeigekommen waren, welchen diese würdige Trauerfeier untergeklid dieiden wird.

r. Rottendorf, 23. März. Der Kasser der hiesigen Darlehenskasse, Kaufmann Reinhardt Schnell wurde heute vormittag in seinem Obägerien tat aufgefunden; er hatte selbst Hand an sich gelegt. Schnell hatte gehen ganz plötzlich seine Stelle als Kasser der Darlehenskasse niedergellegt, wozu die Böher gerichtlich beschlagnahmt wurden. Die Schließung des Schnelligen Kassenkontos x. Geschüttes erfolgte heute morgen. Der Betrieb der Kasse wird durch Kaufmann Stummeler weitergeführt. Inwieweit Haregelmäßigkeiten der Kassenführung vorliegen, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben.

r. Reudenbürg, 23. März. Bei Galmach sollte ein gefällter Baumstamm aus dem feilen Wald auf die Bahngleisen herunter. Das Unwetter wurde noch rechtzeitig bemerkt und der Morgen jag von Rorzhelm postierte die Stelle mit einigen Minuten Verspätung.

Reudenbürg, 23. März. Am Samstag (auch in Feldreunach Referent) hat. Dabei hatte einer der Besucher im Tanzsaal einen Revolver bei sich. Ein anderer, der Goldschmid Friedrich Gossensberger, bot ihn um die Waffe, angeblich damit nichts passiere. Aber als G. morgen 1/2 Uhr mit seinem Verhältnis, der Kollererin Pauline Reiter, deming, entliab sich die Waffe und die Angel drang dem Wäbchen in den Oberschenkel, so daß sie sehr schwer verletzt in Hause liegt. Ob dies Fahrlässigkeit vorliegt, ist noch nicht festzustellen.

r. Galmach DL. Reudenbürg, 23. März. Polizeiwenter Koller ist, als er gegen einige Nachtraher aus Hofen einschreiten wollte, in den Hinterkopf und Rücken gestoßen worden. Die Verletzungen sind nicht gefährlich. Mit Hilfe des hiesigen Kommanden zweiten Polizeiwenter und

unter Weild
schriltungen
r. Et
belden hier
(Bater und
Riefer in B
Ältere Jim
und sein S
filderungsa
on Scheide
Frankfurt a
eingeräumt,
fertige Wan
Eh
lässe Aus
ein Desfist
r. Z
des 3 1 n
gültig fest
aber jeden
morgen ein
r. Z
berlante, B
eingetroffen

im
aus Stadt
Abteil. 1:
746
556 9
a) 9
90
m
b) E
Kuge
schriftlich
bis spätere
Witt

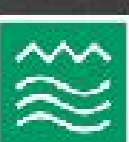
beim Stadt
die Griffen
Berle
Fortbewer
Die A
Bernst bei
Den

Ha
S
Um
werden im

Ford
A
119
12
III.
6,12
24
II. 6
33
Durch
Zufu

3
Don
gegen jefon
ein

Zufa



und wen treffe
weiter. Durch
detr. Fabriken
würden somit
moment etwas
Arbeiter auch
ne sich setzen
Sicher aus-
Wein fassen-
allein tragen.
t, denn diese
Arbeits- und
werden, die
le befreundet
t. Wenn ein
würde, sei er
von zu geben
en hauptsächlich
bei hätte diese
der durch die
Sicher habe
Sicher könne
verträgt wer-
ertragungen auf-
am kann die
wieder am
treffe da die
te allgemeine
emliches habe
ige Geschäfts-
vor, daß die
Schritt getan
de mit ihren
hub (H.D.R.)
nigte Partei,
lasse gehet,
i Redner für
dem der Vor-
tliche Partei
dem Wunsch,
bedertommen.
1. April d.
yn eine tarif-
postweises,
sgejährt und
agter Kranz-
und Ort der
mit Tag und
der Mindest-
s erhöht.
ittag bewegte
ches Ländchen
ult 5 Familien
er hier, daß
s. Katerfelds-
Rann schon
e wurde am
t Champignon
er verwandelt.
Splinter des
lang manche
id vom Kryste
s Weislichen
shuen saulen
n. Der Vor-
eines, dessen
y am Grabe
ansst erlitten
fern herbei-
erfeler unter-

unter Beihilfe der blauen Waffe gelang es, weitere Aus-
schreitungen zu verhüten.

r. Stuttgart, 23. März. In der Verhaftung der
beiden hiesigen Juweliere Jaques und Julius Zimmer
(Vater und Sohn), die mit dem Pforsheimer Goldblech
Diefer in Verbindung standen, erfahren wir weiter, daß der
Ältere Zimmer gefangen hat, er habe für ca. 40 000 M.,
und sein Sohn, der zugleich eine Bergedlungs- und Ber-
überungsanstalt betreibt, für etwa 20 000 M. Goldabfälle
an Scheideanstalten in Pforzheim, Stuttgart, Gmünd und
Frankfurt a. M. abgegeben. Der alte Zimmer hat ferner
eingekannt, daß er dem Diefer für 6000—10 000 M. halb-
fertige Ware und Abfälle abgekauft habe.

Stuttgart, 23. März. Der Rechnung der Darlehen-
kasse Rupertshefen ist lächlich gegungen. Bis jetzt ist
ein Defizit von 15 000 M. festgestellt.

r. Friedrichshafen, 23. März. Ueber die Fernfahrt
des 3 I nach München steht der Termin noch nicht end-
gültig fest. Er hängt in erster Linie vom Wetter ab, wird
aber jedenfalls in den nächsten Tagen, wenn nicht schon
morgen eintreten.

r. Friedrichshafen, 23. März. Wie aus München
verlangt, ist beim hiesigen Kriegsministerium die Nachricht
eingetroffen, daß 2 I günstiges Wetter vorausgesetzt, am

24. März den angekündigten Besuch in München abhalten
werde. Auf dem Oberelsfeld soll eine Landung erfolgen.

Deutsches Reich.

München, 23. März. Hr. Olga Kolltor hat
sich mit dem Kryste Gretjes aus Würzburg verlobt und
wurde angedeutet. (Vor einem halben Jahre bereits hieß
es, die Verlobung habe in Lauterbach bei Schramberg statt-
gefunden).

Berlin, 23. März. Der Postsekretär Kuhn war
vor 6 Wochen zum Schlittschuhlaufen von Hause weggegangen.
Gestern wurde er als Leiche in der Nähe von Saitow von
Schiffen gefunden. Da er kurzfristig war, ist er wahr-
scheinlich in der Dunkelheit auf eine schmale Stelle des
Eises geraten, eingebrochen und ertrunken.

Berlin, 20. März. In der Generalversammlung des
Bereins Deutscher Handelsmänner, die von einer großen
Zahl von Männern aus allen Teilen Deutschlands besucht
war, wurde u. a. folgende Resolution gefaßt:

Nach Mitteilungen der Presse soll die deutsche Regierung
beabsichtigen den Reichspollenzoll mit der Schweiz durch
eine Freigabe des schweizerischen Reichspollenzoll, zum Zweck der
Erhöhung des durch die Handelsverträge festgelegten Reich-
pöllenzoll der Schweiz, zur Erleichterung zu bringen. Die

Generalversammlung des Vereins Deutscher Handelsmänner
spricht über eine derartige Absicht der deutschen Regierung
ihre Bedauern aus und erhebt einmütig Protest gegen die
damit zum Ausdruck gebrachte Abhängigkeit ihrer in Abse-
hracht der gedrückten Geschäftslage besonders wichtigen Er-
portinteressen.

Ausland.

Den Südpol erreicht? „Der Daily Mail“ wird
erfahren haben, daß in London eine Meldung eingegangen
sei, derzufolge es der englischen Südpolarexpedition unter
Leutnant Shackleton gelungen sei, den Südpol zu erreichen.
— „Evening News“, die als Abendausgabe der „Daily
Mail“ erscheint und das alleinige Recht erworben hat, den
Bericht des Leutnants Shackleton, des Führers der eng-
lischen Südpolarexpedition, zu veröffentlichen, meldet aus
authentischer Quelle, Leutnant Shackleton habe sich dem
Südpol auf ungefähr 100 Meilen genähert.

Prinzess-Maccaroni delicat!

Hierzu das Mandersbüchchen Nr. 12

Verlag und Druck der G. M. Jäger'schen Buchdruckerei (GmbH
Jäger) Regalb. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Vaux.

Altensteig-Stadt.

Verkauf von aufbereitetem Nadelstamm-Holz

im Wege des schriftlichen Auftritts (Submission)
aus Stadtwald Brandhalde Abt. 1, 2, Geißeltann Abt. 2, Markthalde
Abteil. 1:

746 Stck Tannen und Fichten mit
556,91 Fhm. in 8 Losen und zwar:

a) Langholz: 28,68 Fhm. I. Kl., 128,13
Fhm. II. Kl., 233,71 Fhm. III. Kl.,
99,90 Fhm. IV. Kl., 57,69 Fhm. V. Kl.
und 6,11 Fhm. VI. Kl.

b) Edg Holz: 2,14 Fhm. II. Kl. und 0,55 III. Kl.

Angebote auf die einzelnen Lose, in Projekten der Holzpreise, sind
schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“
bis spätestens

Wittwoch, den 31. März d. J.,

vormittags 10 Uhr

beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst vormittags 11 Uhr
die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten antwohnen können.
Verkaufsbedingungen und Holzpreise können von der städt.
Forstverwaltung bezogen werden.
Die Entfernung der Schlage von der Bahnstation Altensteig und
Bernsd beträgt 1—4 km.
Den 22. März 1909.

Stadtschultheißenamt:
Weiler.

R. Forstamt Nagold.

Stammholz- Stangen- u. Brenn- holz-Verkauf.

Am Montag den 29. März,
nachm. 1 Uhr in der Stube in Nagold
aus Stadtwald Hörnle, Abt. 1
Stck, Schloßberg, Abt. 1 Dachboden
und Scheitholz aus Hörnle, Schloß-
berg und Brennholz: Nadelholz
193 Stck. Langholz mit Fhm. 3 I.,
2 II., 22 III., 19 IV., 34 V.,
9 VI. Kl.; 17 Stck. Edg Holz mit
Fhm. 9 I., 5 II. Kl., Ästige Bau-
stangen 3 St. Ia, 3 St. Ib Km.
22 Brühl, 72 Auerbach; gebaub.
Wellen 35 St. weisgemischt, 2295
St. Nadelholz n. 2 Holz Schlagraum.

R. Forstamt Dorfschellen.
Nadelstamm-
Holzverkauf.

Am Samstag, den 27. März
nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum
Waldhorn in Dorfschellen aus Staats-
wald Sattelader Abt. Geisfeld,
Schulgenwald, Dorfschellenfeld,
Fischerfeld:

Langholz Normal Fhm. 432 St.
mit 5 I., 131 II., 129 III., 95
IV., 27 V., 7 VI. Kl. Aufschlag
Fhm. 269 Stck 62 I., 99 II.,
84 III., 22 IV., 16 V., 3 VI.
Kl. Edg Holz Aufschlag 20 St.
3 I., 5 II., 2 III. Kl.

Kobberzecknisse durch des Forstamt.

Die Stadtgemeinde Nagold

verkauft

am Freitag, den 26. März Beigholz und Reisich

im Distrikt Rillberg Abteilung Hohenrain:

24 Km. glattbüchene und 22 Km. Nadelholz-
Scheiter und Brühl, ferner 2 Tausend
Büschel wertvolles Landholz, 1700
Büschel Nadelholz und 2 Schlagraumlose.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der Höhe
des sogenannten Kagenberg.



Ruppingen.

Nadel- und Laubholz- Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 30. März

werden im hiesigen Gemeindevwald verkauft:

374 Stämme rottensaures Langholz 5 St.
I. Kl. 13,16 Fhm., 26 St. II. Kl. 47,31
Fhm., 95 St. III. Kl. 101,83 Fhm., 95
St. IV. Kl. 49,84 Fhm., 120 St. V. Kl.
42,45 Fhm., 38 St. VI. Kl. 5,23 Fhm.,
24 St. Edg Holz mit 12,31 Fhm., 24
Förchen 17,55 Fhm. II.—V. Kl.

Am Mittwoch, den 31. März

119 Fichten und Kiefern bis 78 cm Durchmesser
12 St. I. Kl. 25,84 Fhm., 23 St. II. Kl. 37,28 Fhm., 34 St.
III. Kl. 37,45 Fhm., 29 St. IV. Kl. 15,41 Fhm., 21 St. V. Kl.
5,12 Fhm., 34 edigene Wagenstangen.
24 Buchen bis 55 cm Durchm.: 8 St. I. Kl. 7,22 Fhm., 9 St.
II. Kl. 4,82 Fhm., 10 St. III. Kl. 2,95 Fhm., 14 Stücken bis
38 cm Durchm. I.—III. Kl. mit 4,21 Fhm., 36 Ästern bis 30 cm
Durchmesser I.—III. Kl. mit 8,52 Fhm.

Zusammenkunft je morgens 8 1/2 Uhr beim Waldhäuschen.

Schultheiß Weil.

R. Forstamt Nagold.

Nadelstamm- Holzverkauf.

Am Samstag, den 27. März
nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum
Waldhorn in Dorfschellen aus Staats-
wald Sattelader Abt. Geisfeld,
Schulgenwald, Dorfschellenfeld,
Fischerfeld:

Langholz Normal Fhm. 432 St.
mit 5 I., 131 II., 129 III., 95
IV., 27 V., 7 VI. Kl. Aufschlag
Fhm. 269 Stck 62 I., 99 II.,
84 III., 22 IV., 16 V., 3 VI.
Kl. Edg Holz Aufschlag 20 St.
3 I., 5 II., 2 III. Kl.

Kobberzecknisse durch des Forstamt.

Für unsere zurückgetretenen lang-
jährigen

Kassenboten

suchen wir sofort einen zuber-
lässigen Nachfolger mit sanderer
Dankbarkeit. Jahresgehalt 200 M.
Meldefrist 6 Tage.
Nagold, 23. März 1909.

Bezirkskrankenkasse:
Luz.
Nagold.

Wie die Sonne

auf dem Raam, so bleicht die Wäsche im Kessel bei
Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und
Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut
unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt
normale Erparnis an Zeit, Arbeit und Geld.
Überall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Waldpflanzen.

Millionen Vorräte!

Besonders billig:

Fichten, Weißtannen, Föhren u.

empfehl.

Martin Renz, Emmingen.

Die Pflanzen können jederzeit in den Baumgärten
bestellt werden!!

Unterschwandorf.

Im Wege der Zwangsversteigerung kommt

Donnerstag, 25. März, vorm. 11 Uhr

gegen sofortige Bezahlung zum Verkauf:
ein größeres Quantum

Heu und Stroh

Zusammenkunft bei der Mühle.
Gerichtsvollzieher Sessler.

1500-2000 Mk.

Wirtschaftsgeld sind bis
1. April oder später
anzuleihen.
Von wem? sagt die
Expeditio d. St.

Asthma (Atemnot),

durch die so lästigen Bronchial-
entzündungen verursacht, sowie quälender
Husten finden schnelle und
sichere Bänderung beim Gebrauch von
Dr. Lindenmeyer's Selin-
dons. In Schachteln à 4 M.—
bei Kond. P. Lang, Nagold, i.
Wilberg: A. Franer. I. D.

DEUTSCHLAND-FAHRRAD-WERKE

Millionen Radfahrer

rühmen
die Güte und Preiswürdigkeit des
Deutschland-Rades

der bewährtesten deutschen Marke.

Preisführerschaft der Branche durch über 10-jährige Belohnung
in den Wettbewerben, Weltausstellungen, Weltausstellungen, Weltausstellungen.

AUGUST STUKENBROK, EINBECK

Einsteck- u. größtes Fahrradhaus Deutschlands.



Nagold.

Bürger-Verein.
 Donnerstag, 25. März, abends 8 Uhr
General-Versammlung
 bei Stahl z. „Deutschen Kaiser“.

Tagesordnung:

- 1) Kassenbericht.
- 2) Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verwichenen Jahre.
- 3) Wahlen.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bitte!
 der Ausschuss.

Wald-Pflanzen
 namentlich sehr schöne verkaufte:
Fichten, Weisstannen und Forchen,
 sowie alle anderen Sorten
Nadel- und Laubholzpflanzen

empfehlen
Ch. Geigle, Nagold,
 Forstbaumschulen und Samenhandlung.
 Preisverzeichnis gerne zu Diensten!

**Schwarzwälder Lederkohlen- und
 Härtemittel-Werke**
Tannhanfer & Städele Nagold
 kaufen alte Lederlandschuhe
 jeden Posten gegen Kasse.
 Offerte von Sammlern erbeten.

Wildberg.
 Auf bevorstehende Konfirmation und Frühjahrsaison
 empfiehlt sein neu assortiertes Lager in
 * **Schürzen aller Art, ***
Weisswaren, Korsetten,
Krawatten u. s. w.
 bei billigsten Preisen bestehend
Th. Krayl.

Nagold.
 100 Ztr. aus eingebrachtes
Heu
 hat zu verkaufen **Chr. Raaf, Marktstr. 204.**

Nagold.
Bestellung auf Kunstdünger
 jeder Art nimmt auch heute wieder entgegen und wollen Be-
 stellungen alsbald gemacht werden.
Gutekunst z. Löwen.
Brod- Fütterfalk
 hält auf Lager. D. C.

Calw.
4-5 tüchtige Maurer,
sowie 5-6 tüchtige Erdarbeiter
 haben sofort dauernde Beschäftigung bei
Bauwerkmeister Alber
 Telefon 85.

Gündringen.
 Morgen Donnerstag
 (Markt-Verständigung),
 große **Hunde-
 Börse**
 bei
 Restaurateur **E. Bollinger.**

Wildberg.
 Große
**Hunde-
 Börse,**
 morgen Donnerstag bei
Heinrich Körmann,
 zur Rose.

Ehhausen.
 Große
**Hunde-
 Börse**
 am
 Donnerstag, 25. d. Mts.
 (Freitag)
 bei **Bierle z. Linde**

Nagold.
 Am Donnerstag feinste
Schellfische
 bei
Berg & Schmid.

Nagold.
 Was ist an empfehle:
frische Gemüse
 und
Kopfsalat
 sowie sämtliche Erfrischer
**Garten-
 Sämereien**
Maria Repler,
 Obst- u. Gemüsehandlung.

Nagold.
 Eine freundliche
Wohnung
 wird vermietet an eine ruhige Fa-
 milie oder an einen einzelstehenden
 Herrn.
Wiegner Gauß.

Emmingen.
1 Leiterwagen,
 für Einspänner oder
 2 Räder passend, verkauft am
 Donnerstag, 25. März (Markt-
 Berl.) mittags 1 Uhr
Bernhard Martini
 Schmiedstr.

Walldorf.
 Einen älteren, noch gut erhaltenen
Ruhwagen
 hat zu verkaufen
Jacob Walz, Wogner.

Es zum erstenmal 12 Wochen
 trüchtiges schönes
Schwein
 verkauft
Jacob Gänhle, Reigermestr.
 Walldorf.

Schillingen.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
 nahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres
 lieben unbegleiteten Vaters, Bruders, Schwie-
 gervaters und Schwagers
Jakob Walz
 Privatier
 erfahren durften, für die Abreise zahlreiche
 Beileidbesuche von nah und fern, insbesondere
 seitens der Militär- und Veteranenvereine von Nagold und der
 Musikkapelle, von Gündringen, Hochdorf, Heilsbrunn, Oden- und
 Untertalheim und Schillingen, die ihrem verstorbenen Kameraden
 das letzte Geleit gaben; dem Witt- u. Witw. Verein von Nagold
 für Niederlegung eines Kranzes, sowie für die vielen Blumen-
 spenden sagen wir herzlichsten Dank.
 die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.
Modell-Hüte,
 Damen-, Mädchen- u. Kinder-
 ♦ ♦ **Hüte** ♦ ♦
 sowie sämtliche Neuheiten
 der Saison
 empfiehlt bei vortrefflicher und billiger
 Bedienung
Chr. Raaf.
 Heilsbrunn.

Von einem Wagen
Superphosphat
 hat zu Wiesen- und Ackerdünger noch abzugeben
H. Scholder.

Wildberg.
 Verjüngtes Gedig.
Drachtgeflecht
 in verschiedenen Größen und Stärken
 empfiehlt zur gereinigten Abnahme
 billigst
Th. Krayl.

Wildberg.
 Einen kräftigen
Jungen,
 welcher das hat, das Schmiedhand-
 werk zu erlernen, nimmt in die Lehre
R. Schanz,
 Schmiedmester.

Für ein
Walk- u. Appreturgeschäft
 wird ein gelernter, tüchtiger
Arbeiter
 gesucht.
 Schriftliche Offerte unter Angabe
 der Lohnansprüche wollen an die
 Redaktion d. Bl. abgeben werden.

Nagold.
 Zur bevorstehenden Konfir-
 mation nehme
Bestellungen
 längstens bis Freitag
 entgegen und empfehle:
 la französische **Kopfsalat**
 la italienische **Blumenkohl**
 la italienische **Gurken,**
 inländische **Radischen,**
Spinat, Schnittlauch,
**Lattich, Kressen, Blau-
 kraut, Weiskraut.**
 Sodann halte ich empfohlen zur
 Bedarfszeit in
 allen **Samen**
 Sorten
 von Erfrischer Samenhandlung unter
 Garantie für keimfähige Ware.
 Ferner
 alle **Sezlinge,**
 weil in fremdem Boden gezüchtet
 bei uns gut gedeihend.
M. Keck,
 Gemüse- u. Obsthdlg.

Wildberg.
**Flaschnerlehrling-
 Gesuch.**
 Einen ordentlichen
Jungen
 nimmt in die Lehre.
Judwig Körmann,
 Flaschner.

Alle Bücher
 Musikalien, Lehrmittel usw. liefert
 schnell die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Scheint
 mit
 Sonn- und
 Preis
 hier 1.10 M., mit
 Lohn 1.20 M., im
 und 10 km-
 1.25 M., im
 Württemberg
 Monatslohn
 nach Besch.
 Nr 70
 Kriegs-
 relo
 Welt,
 für jed
 Der Gef
 diese Vorgänge
 so daß seine
 betr. die
 Den D
 Ehhausen, Efr
 Gengenwald,
 Schwandorf, O
 Schillingen, S
 und Wildberg
 Lehrgang der
 Handwerksbetri
 werksmeister un
 führung einer
 Es wollen
 die beteiligten
 Sowell etwaig
 ist den Betreffe
 noch besondere
 erwähnten Mit
 aufzubewahren.
 Diejenigen
 von denen jeh
 Befugnis zur
 Erteilung der
 Nagold, 2
 Fol
 Umjange
 den Großen
 licher Darlegun
 tag in einem
 Professor Delb
 die sprachlich
 Zu jenem
 französischen Ge
 geladen, besand
 sowohl betref
 infolge der Inz
 Herr halte mit
 einer schlecht un
 ließe als alter
 als sollte Bered
 Eine Rach
 und den Reich
 Großen Lab, del
 habe, wie die se
 auf dem Thron
 eine gewaltige
 Geschickliche
 doch immerhin
 welche fortan b
 Baum, besande
 Temperamente
 erkt, aber doch

